



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0292/2024		Datum: 29.10.2024			
Dezernat 3					
Verfasser:	40-Kultur- und Schulverwaltungsamt			Az.:	
Betreff:					
Ausstellungsprogramm des Mittelrhein-Museums für das Jahr 2025					
Gremienweg:					
05.11.2024	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
	TOP		öffentlich		ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Der Kulturausschuss nimmt das Ausstellungsprogramm des Mittelrhein-Museum für das Jahr 2025 zur Kenntnis.

a. Sonderausstellungen

Noch bis 9.3.2025: **Traumlandschaft – Alptraum Landschaft**

„Too Beautiful!“ – Der englische Blick auf den Rhein.

Eröffnung: 28.3.2025 Laufzeit: 29.3.2025 bis 7.09.2025 1845 unternahm die britische Königin Victoria mit ihrem deutschen Prinzgemahl Albert von Sachsen-Coburg und Gotha eine Kreuzfahrt auf dem Rhein. Von der romantischen Flusslandschaft überwältigt, schrieb sie über den Drachenfels in ihr Tagebuch: „Too beautiful!“. Die beiden Royals waren aber keineswegs die ersten Briten am Rhein. 2024 jährt sich auch der Todestag von Lord Byron zum 200. Mal, dessen Dichtungen dem Rhein zu ungeahnter Popularität verhelfen. Dies gab den äußeren Anlass für eine Ausstellung, in der sich das Mittelrhein-Museum und das Siebengebirgsmuseum Königswinter gemeinsam der Entdeckung der Rheinlandschaft durch britische Touristen und Künstler im 19. Jahrhundert widmen. Dem Rheinlauf folgend zeigen Bilder britischer Künstler die wichtigen Stationen der Reisenden entlang des Rheins. Neben Gemälden und Aquarellen bekannter Künstler wie Clarkson Stanfield, Samuel Prout und David Roberts sowie William Turner sind Karikaturen zu sehen, die die Reiseleidenschaft der Briten dokumentieren und die eine bis heute nachwirkende Wahrnehmung der typischen Touristen begründeten. Der Blick richtet sich aber auch auf die technischen Veränderungen im Rheintal, die sich in jenen Jahren rasant vollzogen. Mit der wachsenden Zahl der Reisenden ließ die Schaffung touristischer Infrastruktur mit Hotels, Schiffsanlegern und Eisenbahnlinien nicht lange auf sich warten.

Wenngleich die bekannten englischen Maler und Schriftsteller wie William Turner und Lord Byron das heutige Bild von den Engländern am Rhein geprägt haben, so gehörte das Gros doch ganz anderen Berufsgruppen an. Ein Ziel des Ausstellungsvorhabens ist es, den Blick zu weiten und neben den Erlebnissen der Berühmtheiten auch charakteristische Episoden mit weniger bekannten Protagonisten zu erzählen. Die Ausstellung soll die Reiseerfahrungen von Frauen ebenso wie die von Männern berücksichtigen, Typisches wie Außergewöhnliches schildern.

In Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum Königswinter und dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz.

Gestalten der Nacht.

Eröffnung: 26.9.2025

Laufzeit: 27.09.2025 bis 01.03.2026

„Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?“ – In Goethes bekanntem Gedicht über den Erlkönig kommt es zu einer dramatischen Begegnung mit den geisterhaften Gestalten der Nacht. Die Zeit zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang war in der Vorstellung der Menschen schon seit Urzeiten weit mehr als eine astronomisch bedingte Veränderung der Lichtverhältnisse. Während das Licht der Sonne und der Tag immer mit dem Guten, Vernünftigen und Göttlichen gleichgesetzt wurden, standen die Nacht und der Mond für das Gegenteil: Das Rätselhafte, das Unheimliche, das Unlogische, oft das Dunkle und Romantische, aber eben auch das Abgründige und das Böse.

Die Sonderausstellung soll die sehr unterschiedlichen Gestalten der Nacht lebendig werden lassen. Es werden die vielen Facetten des Begriffs und auch seine sich wandelnde Bedeutung vom Barock bis in die Gegenwart nachgezeichnet. Von dem Verrat an Jesus bei Nacht im Garten Gethsemane, über die Mondscheinromantik des 19. Jahrhunderts, von den Tieren der Nacht über die Geister bis hin zu den Hexen der Walpurgisnacht. Im 20. Jahrhundert wurde die Nacht zu einem allegorischen Begriff für die politische Entwicklung während der Weltkriege und der Diktatur. Neben diesen äußeren Bedeutungsebenen war die Nacht auch immer ein Bild für bestimmte Aktivitäten und Zustände des Individuums: Die Nacht als Sinnbild von Einsamkeit in der Großstadt und als Gleichnis für eine Seelenfinsternis, die Nacht aber auch als Zeit des Begehrens und des Vergnügens im Nachtleben.

b. Kabinettausstellungen

Noch bis 02.02.2025 **Kriegszeit. Künstlerflugblätter. 1914-1916.**

Unsere unbekanntten Zeitgenossen

Laufzeit: März 2025 bis Ende Mai 2025

Die Dauerausstellung des Mittelrhein-Museums endet mit dem Raum für gegenstandslose Kunst, der dem Schaffen von Leo Breuer und Heijo Hangen gewidmet ist. Die dort vertretenen Werke zeigen künstlerische Positionen, die in den 1960er Jahren entwickelt wurden. Manch einer schließt daraus, das Mittelrhein-Museum sammelte keine zeitgenössische Kunst. In Teilen der Öffentlichkeit herrscht sogar die irrije Meinung, das Mittelrhein-Museum wäre nur für ältere Kunst zuständig. Das stimmte allerdings nie. Schon immer – auch im 19. Jahrhundert – wurden Werke lebender Künstler angekauft oder kamen durch Schenkungen ins Haus.

Trotz aller historischen Einschnitte mit teilweise dramatischen Folgen für das Museum blieb es dabei bis heute. Trotz eines nicht vorhandenen Ankaufsetats gelangen immer noch Beispiele des zeitgenössischen Kunstschaffens in unser Haus. Aus Platzgründen können davon nur einzelne Werke in der Dauerausstellung gezeigt werden. Mit dieser Kabinettausstellung geben wir Einblick in unsere Sammlung und zeigen Neuerwerbungen: unsere unbekanntten Zeitgenossen.

Preisträgerin des Diffring Preises für Skulptur

Laufzeit: Juni 2025 – September 2025

Seit 2022 ist die Jacqueline Diffring Collection in der Obhut der Stadt Koblenz und am Mittelrhein-Museum ansässig. Sie ist aus der Jacqueline Diffring Foundation hervorgegangen, die 2007 in Berlin zur Erforschung und Vermittlung des Oeuvres der deutsch-britischen Bildhauerin gegründet wurde. Neben der Pflege des Werks von Jacqueline Diffring (1920-2020) soll satzungsgemäß auch dem Wunsche der Künstlerin entsprochen werden, den bildhauerischen Nachwuchs zu fördern. Eine Jury wählt dazu im Frühjahr 2025 ein bildhauerisches Werk aus, das eine vielversprechende junge künstlerische Position zeigt, aber sich auch mit dem Schaffen und den künstlerischen Bestrebungen von Jacqueline Diffring in Verbindung bringen lässt.

Erstmals seit der Übernahme durch die Stadt Koblenz soll 2024/25 nun der Diffring Preis für Skulptur ausgelobt werden. Verbunden damit ist ein Preisgeld von Euro 5.000,- und eine Kabinettausstellung im Mittelrhein-Museum.

Preis und Ausstellung werden durch die Jacqueline Diffring Collection getragen.

AKM Kunstpreis: Kyra Spieker

Laufzeit: Oktober 2025 – Februar 2026

Die Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler am Mittelrhein (AKM) zeichnet seit 1974 einen der Ihrigen mit dem AKM-Kunstpreis aus. Der Preis wird etwa alle zwei Jahre vergeben und ist eine Auszeichnung von Künstlern für Künstler. Seit 2013 findet die Preisverleihung im neuerbauten Forum Confluentes statt. Verbunden mit der Verleihung ist seit 2013 eine Kabinettausstellung im Mittelrhein-Museum.

Die Preisträgerin 2025 ist Kyra Spieker. Geboren 1957 in Schiltach, wuchs sie in Marburg/Lahn auf. Entscheidend für ihr weiteres Werk wurde das Studium 1980-83 an der Fachschule für Keramikgestaltung in Höhr-Grenzhausen, wo sie seit 1984 ein eigenes Atelier unterhält. Es schloss sich noch ein Studium der Bildenden Kunst an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz an.

Kyra Spieker ist zwar ausgebildete Keramikerin, aber kombiniert den Werkstoff öfter mit ganz anderen Materialien. Sie arbeitet mit einfachen, modular angeordneten Formen. Ihre Objekte haben in der Art ihrer Raumbildung oft etwas Architektonisches. Obwohl sie sehr genau geplant und präzise ausgeführt werden, haften ihren Werken etwas Leichtes, ja Poetisches an.

In Kooperation mit der AKM.

c. Museum Mutter Beethoven Haus

Noch bis 19.10.2025: **Beethoven, Du bist der Größte! Der Komponist in Karikaturen, Cartoons und Comics.**

Beethoven und die Natur. Naturliebe und Naturschilderung in Kunst und Musik der Beethoven-Zeit.

Eröffnung: 02.11.2025 (im Rahmen der Kunsttage Ehrenbreitstein)

Laufzeit: 03.11.2025 bis 18.10.2026

In der zweiten Hälfte des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist in allen Bereichen der europäischen Kunst ein neuartiges Interesse an der Natur zu beobachten. Die Begeisterung für die Schönheit der Welt außerhalb der Städte fand seitdem nicht nur in der Gartenkunst, sondern auch in Dichtung und Malerei und sogar in der Musik ihren Niederschlag.

Das sicher berühmteste Beispiel für die musikalische Bearbeitung eines Erlebnisses in freier Natur stellt Ludwig van Beethovens Pastoral-Sinfonie dar, die die Gefühle des modernen Menschen bei einem Ausflug aufs Land einfängt. Aber auch in den Vertonungen verschiedener Gedichte von Goethe oder Gellert und in seiner Beschäftigung mit Volksliedern wird Beethovens große Begeisterung für diesen Themenbereich greifbar.

In der für das Museum Mutter-Beethoven-Haus geplanten Ausstellung wird dieses Interesse in einem größeren Kontext präsentiert. Denn Beethovens Musik ist nicht isoliert zu sehen, sondern reflektiert zugleich den Geist ihrer Epoche. So werden an Beispielen aus den unterschiedlichsten künstlerischen Genres die Anfänge der romantischen Begeisterung für die Erscheinungen der Natur aufgezeigt, die die weitere Entwicklung der europäischen Kultur so nachhaltig prägte.

In Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn.

d. Dauerausstellung:

- Neukonzeption und Renovierung der Abteilung „Niederländer“ in der Dauerausstellung.
- Digitale Erweiterung des Stadtmodells in Kooperation mit der Universität Koblenz